

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 33

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Um die besten Teilnehmer der Siegergruppe zu ermitteln, wurden zunächst 2 Vorrundenturniere mit je 6 Meistern ausgetragen. In diesen beiden Wettkämpfen hielten Lundin und der in der Schweiz bekannte Großmeister Stahlberg die Spitze. Die 3 bestqualifizierten Spieler jeder Gruppe stiegen in die Siegergruppe auf. In diesem Endkampf erzielte E. Lundin-Stockholm (Sieger im internationalen Turnier zu Ostende 1936) die höchste Punktzahl mit 4 Zählern aus 5 Partien, dicht gefolgt von Stahlberg mit 3½ Punkten.

Vierspringerspiel

In dieser Eröffnung begegnet man der Eigentümlichkeit, daß Schwarz mehrere Züge des Gegners gefahrlos nachahmen kann — aber es gibt eine Grenze, die Schwarz soeben überschritten hat. Schwarz durfte Sc3—d5 (Fesselung von Sf6) nicht zulassen. Dies konnte durch Le6 oder L×c3 geschehen.

11 c7—c6

Nach $Sd4 \times f3$, $g2 \times f3$, $Lg4-h5$ (nicht $L \times f3$ wegen $L \times f6$, $g \times f6$ und $Dh6$, worauf das folgende Springerschach $f6$ die schwarze Dame kostet), $L \times f6$, $g7 \times f6$, $Dh6$, $Lg6$ folgt $h4!$ und der Läufer geht verloren.

12. Sf3 × d4

Das Beste! Nicht so gut wäre $S \times f6$, $g \times f6$, $Lh4$, $L \times f3$, $Dh6$, $Sc2+$, $Kh1$, $L \times g2+$, $K \times g2$, $Sf4+$, $Kh1$, $Sg6$, $f4$, $S \times h4$, $D \times h4$, $Kh8!$ und Schwarz pariert weitere Angriffe.

12... c6 × d5

Nicht etwa $e5 \times Sd4$ wegen $S \times f6$, $g \times f6$, $Lh6!$ $Te8$, $Df4$,
 $Lh5$, $Dg3+$, $Lg6$ und $f4!$ Droht $f5$ mit Läuferverlust $g6$.

13 Sd4—b5 Lg4—c6

Falls $d \times e4$, $L \times f6$, $D \times f6$, $d \times e4$, Tfd8, f3, Ld7, $S \times d6$, Lb5, Tfd1, Td7, Db4 mit Behauptung des Vorteils. Nach 13... a6, $L \times f6$, $D \times f6$? ($g \times f6$, Sc3! mit besserer Stellung), Sc7! steht Weiß ebenfalls günstiger.

14. $e_4 \times d_5$, $Le_6 \times d_5$, 15. $Lg_5 \times f_6$, $g_7 \times f_6$

Nicht $D \times f_6$ wegen $Sc7$!

16. Dd2—b4! Dd8—b6, 17. a2—a4, Ta8—d8, 18. Db4—g4+, Kc8—b8. 19. Dg4—h4. a7—a5

Verhindert a4—a5 nach c4. Falsch wäre Tg8 wegen $D \times f6+$, Tg7, a5! und Td8 geht verloren. Oder 19..., Kg7? d4! nebst Ta3 und g3+!

20. Dh4×f6+, Kh8—g8, 21. d3—d4, Db6—c6, 22. Ta1—a3, Ld5—e4, 23. h2—h4! d6—d5, 24. Ta3—g3+, Le4—g6, 25. Df6—g5, Dc6×c2, 26. h4—h5, Dc2×a4, 27. Dg5—f6!

Nun droht auch noch $h5-h6$ nebst Dg7. Falls aber Tfe8, so $h5 \times g6$ und Schwarz kann nicht $D \times b5$ schlagen, da sonst $g \times f7 +$, Kf8 und Te8 folgt. Schwarz gab auf.

Diese vorzügliche Partie besitzt für jeden Schachtheoretiker ein besonderes Interesse.

Unplanmäßige Entwicklung wird zum Verhängnis

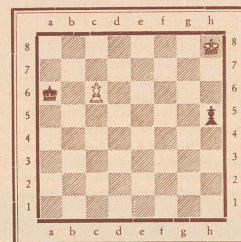
Weiß: Gygli

Schwarz: Rosselli

1. c4, Sf6, 2. Sc3, e6, 3. e4, d5, 4. e5, d4, 5. e×f6, d×c3, 6. b×c3, D×f6, 7. Sf3 (Diese schwarze Verteidigung ermöglicht Weiß eine gute Entwicklung.), 7... Sc6, 8. d4, h6, 9. Ld3, Ld6, 10. De2, b6, 11. c5, b×c5×? 12. Lb5! L7, c3, De4, 0—0, 14. L×c6, L×L, 15. D×c6, c×d4 16. 0—0, 17. c×d4, c×d4, 18. Dc4

(Es drohte $L \times 2H +$ mit Damengewinn.) $18... c5$, $19. La3$, $Ta8$, $20. Ta1$, $Tf8$, $21. Tf1$, $Tg2$, $Tf2$, $22. Td4$, $c5$! (Beschleunigt das Endspiel, lässt W die $Df5$ Wohl bestellt. Weiß eine Figur mehr, aber beide Seiten schwarze Vier-Mehrbauern bilden eine strett gefährliche, $23. S \times d4$, $L \times 2H +$ ($D \times d4$, $D \times d$, $C \times D$, $L \times d6$, $f3$, $Td8$, $d2$, $Kf1$), $24. K \times h2$, $D \times h2$, $25. D \times c4$, $C \times d6$, $Tc1$, $Tc3$, $27. Lh2$, $T \times T2$, $L \times c1$, $f5$, $29. Kf3$, $Kf7$, $30. Lb2$, $31. Kf3$, $f4$, $32. K3$, $Ke6$, $33. Ke4$, $f5$, $34. f3$, $36. a5$, $36. a4$, $36. a5$. Schwarz gab auf. (Falls noch $Kd6$, $K \times d3$, $g4$, $f \times g4$, $f3$, $Ld4$, $f \times g2$ und $Le1$ ist Schwarz verloren.)

Wie tiefgründig die Berechnungen in einer scheinbar einfachen Endspiel-Situation sind, zeigt uns die folgende Studie von dem verstorbenen Großmeister Richard Réti.



Weiß zieht und hält remis! Wer würde glauben, daß Weiß dieses Spiel noch unentschieden halten kann, da doch der schwarze Bauer unaufhaltbar das Umwandlungsfeld erreicht, während der weiße Bauer in erreichbarer Nähe des feindlichen Königs steht.

Die Lösung:

1. Kh8—g7, h5—h4
2. Kg7—f6, h4—h3
3. Kf6—e6, h3—h2
4. c6—c7, Ka6—b7
5. Ke6—d7, h2—h1 = D
6. c7—c8 = D remis.

Zieht Schwarz im 2. Zug statt h4–h3, Ka6–b6, so folgt 3. Kf6–e5! Schlägt 3..., Kb6×c6, so erreicht der weiße König den schwarzen Bauer. Oder 3..., h4–h3, Ke5–d6, h3–h2, c6–c7, Kb6–b7, Kd6–d7 und beide erhalten eine Dame, wodurch Remis entsteht.

IM SOMMER
OVOMALTINE KALT
IM SCHÜTTELBECHER
BEREITET
SCHÜTTELBECHER ZU 1 FR
ÜBERALL ERHÄLTICH
DR. A. WANDER AG, BERN



**Besonders praktisch,
da gleich
gebrauchsfertig:**

SCHWARZKOPF
EXTRA-MILD „FLÜSSIG“
EXTRA-BLOND „FLÜSSIG“
in preiswerten Flaschen
zu Fr. -.90 und Fr. 3.-!

Auch Ihr Coiffeur
wäscht gern Ihr Haar mit
Schwarzkopf - Extra - Mild
oder Extra-Blond „Flüssig“.
Sie brauchen es nur zu
wünschen!

Wenn Sie es eilig haben, gibt
schönes Haar in 3 Minuten:
SCHWARZKOPF
TROCKEN - SCHAUMPON
Haa'näse ohne Wasser:

SCHWARZKOPF

EXTRA-MILD * EXTRA-BLOND
das garantiert nicht-alkalische Shampooon!

DOETSCH, GREYER & CIE. A.-G., BASEL